

Malaspina an Gallio

Graz, 1580 November 11

Beratungen über den wegen ungewöhnlicher Trockenheit möglichen Ausbau sumpfiger Teile der Türkengrenze. Exemplarisches Vorgehen gegen Hostienschänder. Mehrung der katholischen Religion in Wien. Angewiesenheit Erzherzog Karls auf häretischen Adel zur Verteidigung der Türkengrenze. Hervorragender religiöser Eifer Erzherzogin Marias. Prozeß gegen Polydor de Montagnana. Abwartende Haltung der Grazer Bürger gegen landesfürstliches Dekret. Vorbereitungen für bevorstehenden Landtag. Päpstliche Gelder für Alumnen in Graz. Befürwortung von Getreideimport aus der Mark Ancona für Schranz.

Arch. Vat. Nunz. Germ. 100, f. 128^r—132^v, Orig.

Di più di quello che ho scritto a V. S. Ill^{ma} per le mie delli 30 del passato et 3, 6, 7 et 9 del presente,¹⁾ mi occorre ancora di avisarla che, havendo il consiglio della guerra di S. A.²⁾ tolto occasione dalla gran sicità, che è in questi paesi, che causa ancora gran carestia et in spetie di pane per non si poter maccinare, di pensare a fortificare alcune parti delli confini de' Turchi padulose, nelle quali, essendo secche, si può con facilità fare qualche bastione o altro genere di riparo,³⁾ che sarebbe di gran giovamento et malamente, senza simile occasione, che è rarissima, si possono ridurre in buon essere, et perciò havendo esortato S. A. a scrivere alli provinciali, che delle steure cioè impositione che per il passato le dovevono, le dessero quaranta milla

¹⁾ Siehe oben Nr. 19, 23, 25, 26 und 27.

²⁾ 1578 war in Graz ein eigener Hofkriegsrat errichtet worden (Thiel, Zentralverwaltung, S. 48—58 und 96—100).

³⁾ Im Juni 1580 befaßte sich der Hofkriegsrat bereits mit den zu errichtenden oder zu verbessernden militärischen Bauten an der windischen Grenze (Wien Kriegsarchiv, Innerösterreichischer Hofkriegsrat, Vindica 51, 1579—1585). Am 8. Juli 1580 drängte der Hofkriegsrat Erzherzog Karl zur Fortsetzung der Hilfe für militärische Bauten im Bereich der Hauptmannschaften Karlstadt und Zengg mit dem Hinweis, es sei gleich von der bewußten päpstlichen Hilfe, des Barbo Strafgeld und anderen Fälligkeiten (Graz LA, Meillerakten XIIIa, f. 207^r bis 209^r). Im folgenden November wurde beschlossen, die windischen Stände zu ermahnen, die Grenze an der Kulpa zu sichern (Wien Kriegsarchiv, Vindica 58, 1580 November 20). Bereits Ende 1578 verlangte der Hauptmann Hans Fernberger eine gründliche Verbesserung der Verteidigungsvorkehrungen (Roth, Wihitsch I, S. 266 f.).